

# INHALT

## I. GESCHICHTEN AUS DEM SCHTEL

**Isaac Bashevis Singer 9**

»Mein Vater der Rabbi«

**Das Leben im Schtel 14**

Im Treibhaus für Künstler und Schnorrer handelt man mit Luft oder Eiern, die noch nicht gelegt sind.

**Manès Sperber 19**

»Die Wasserträger Gottes«

**Marc Chagall 22**

... fliegt mit Bella übers Schtel Peskowatik

**Alexander Granach 26**

»Da geht ein Mensch« – Lebensroman eines Schauspielers

**Scholem Alejchem 29**

Tewje, der Milchmann – »Warum hat Gott Juden und Nichtjuden geschaffen?«

**Joseph Roth 38**

»Hiob« – Roman eines einfachen Mannes

**Walter Mehring 49**

»Die verlorene Bibliothek« – Autobiografie einer Kultur

**Stefan Heym 56**

»Ahasver« – Der Ewige Jude zwischen Jerusalem und Ostberlin

## **II. GESCHICHTEN VOM JUDEN SHYLOCK**

Shylock in der Weimarer Republik

**Alexander Granach 65**

»Ich lag da und heulte über das Unrecht, das diesem Shylock widerfahrenen war.«

**Alfred Polgar 77**

»Plädoyer für Shylock«

Shylock im Dritten Reich

**Werner Krauss 81**

»Bei ihm sind die Leute jeden Abend als Antisemiten aus dem Theater gegangen.«

Shylock nach 1945

**Ernst Deutsch 87**

»Denn Dulden ist das Erbteil unsers Stamms.«

**Fritz Kortner 91**

Sein Schrei nach Rache klang, als schrie er nach Rache für Auschwitz.

Vier Shylocks für Peter Zadek

**Shylock in London 95**

Zadek weiß nur noch, dass er sich stundenlang schminkte.

**Norbert Kappen in Ulm 96**

»Peter, ich kann doch keinen Juden spielen, der ekelig ist.«

**Hans Mahnke in Bochum 97**

Zadek inszeniert ihn in Nazi-Manier als Drecksack

**Gert Voss in Wien 99**

... wird als Feind und Killer in die Welt geschickt.

**Zadeks letzter Geburtstag 102**

Er liegt wie ein Römer in weichen Kissen und gibt ein Interview

**III. FRIEDENSPREIS DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS  
1998****Martin Walser 113**

»Herr Walser, nun freuen Sie sich doch mal.«

**Die Rede 115**

Das Wort »Moralkeule« löst einen Eklat aus.

**Auschwitz 116**

Reise in die Vergangenheit

**Ignaz Bubis 118**

... nennt Walser einen geistigen Brandstifter

**Das Holocaustmahnmal 121**

Die Betonierung eines Albtraums

**Ralph Giordano 122**

... fürchtet sich jede Nacht vor seinen Träumen

**Martin Walser 126**

»Als könnte ich das Schreckliche bestreiten.«

**Michael Naumann 129**

»Unser Gehirn ist nicht trainiert für Massenmord.«

**Coco Schuman 131**

... spielt in Auschwitz auf der Gitarre, wenn die Juden ins Gas gingen.

## **IV. GESCHICHTEN VON SCHICKSAL UND ERFOLG**

### **Otto Tausig 135**

Geschichten aus dem Leben des Wiener Burgtheaterschau-spielers

### **Elisabeth Bergner 150**

»Ganz Berlin hat ein Verhältnis mit der Bergner.«

### **Cordelia Edvardson 167**

Sie ging für die Mutter durch die Hölle.

### **Johannes Mario Simmel 180**

»Ich bin doch nur ein alter Jud'.«

### **Lea Fleischmann 196**

»Holocaust. Das versteht wenigstens keiner, das klingt nicht schlimm.«

## **V. GESCHICHTE EINES TÄTERS**

### **Claus Volkmann alias Peter Grubbe 211**

»Dann macht mich doch zum Massenmörder, liest sich ja auch besser.«

## **VI. GESCHICHTEN ZWISCHEN GIPS & MARMOR, BRECHT & HEINE, MUPPET-SHOW & KAFKA**

### **Stephan Hermlin 221**

Wo Dichtung und Wahrheit verschmelzen ...

### **Wolf Biermann 227**

»Ich konservier' euch als Insekt im Bernstein der Balladen.«

### **Barrie Kosky 244**

»Bitte, bitte, bitte vergesst die Künstler nicht, die fliehen mussten.«

### **Bildrechte 271**